

KERWEREDD

2023

KERWEVADDER

Achim Horneff

Geschrieben von Stefan Braun, Christel und Felix Rühl

Kranzspruch

Es ist sooo schön heut hier zu sein
Und sich des Lebens zu erfreu'n
Der Kranz jetzt hier am Löwen hängt
Und uns in den Saal rein lenkt.

10 Jahre gibts nun unsren Kerbverein
Und dieser macht die Kerb so fein
Gemeinsam singen, tanzen, lachen,
wie wir es an der kerb hier immer machen

Wir, die Mannschaft und der Kerbverein
Laden nun zum Feiern ein.
Das Programm das steht, das Bier das fließt
Auf das ihr nun die Kerb genießt.

Wem ist die Kerb?.....

Mein Oarhellje , was bist du schön,
ich liebe es durch diesen Ort zu gehn ,
auf all den Wegen, Straßen, Ecken,
kann man da vielerlei entdecken.
Man trifft hier Menschen, Freunde - Verwandte,
neu zugezogene und **Altbekannte**,
kommt ins Gespräch, vergisst die Zeit,
kommt beim Spazieren gehen nicht allzu weit,
trotz Hund im Schlepptau , bleibt man stehn,
ja, Oarhellje - ist wirklich schee !

Beliebt - und das steht außer Frage,
sind bei uns die Kerwetage,
da wird der Dorfcharakter ganz charmant,
gelebt , geliebt und anerkannt.
Und wer den Weg zum Löwen findet,
bekommt ein Stückchen Heimat - die verbindet,
denn gemeinschaftlich sind wir dort zusammen,
und das Oarhelljer Herz steht voll in Flammen,
wenn alle hier im Löwen sind
und unser Schlachtruf laut erklingt :

Wem ist die Kerb

Weniger - und alles andere als schön,
ist allerdings das Weltgescheh´n !
Krieg , Klimawandel und die Inflation,
belasten unsere Situation,
keiner weiß was kommt und geschieht,
selbst wenn man nur mit einem Auge sieht,
Moshe Dajahn – äh, Entschuldigung Olaf Scholz,
trug seine Augenklappe zwar mit Stolz,
doch selbst mit geschlossenen Augen sollte er sehn,
so wie bisher – so kann´s nicht weitergehn !

Wir hecheln bei allem hinterher,
in der Wirtschaft, bei der Bundeswehr,
verfangen uns in der Klimaneutralität,
und auch da - da kommen wir zu spät,
Lehrer fehlen, die Bildung geht flöten,
mal abgesehen von unseren Internetnöten,
Jahrzehnte nichts getan – sondern nur verwaltet,
auch wenn man sieht was Deutschland sportlich gestaltet.
Beim Fußball, bei der Leichtathletik Weltmeisterschaft,
was haben wir denn da geschafft ?
Nichts – und wenn es doch mal was zum Feiern gibt,
wird dieses Hochgefühl gezielt versiebt,
Erfolge können wir wohl nicht mehr leiden,
oder was soll der Rauswurf von Flick bedeuten,

zeitgleich - mit dem großen Basketballtriumph,
da werden bei mir nicht nur die Zähne stumpf.

Versteht mich nicht falsch – ich erwarte nicht viel,
doch wenigstens ein **bisschen** Gefühl,
unser Egoismus ist heute so groß wie nie,
was uns fehlt ist leider Empathie !

Doch kommen wir mal zu was regionalem,
gemeint sind Hessens Landtagswahlen .

Für die Ampelparteien gab es einen auf die Mütze,
denn sie verloren Prozente und auch Sitze,
die CDU verwies sie alle in ihre Schranken
und darf sich dafür bei der Bundesregierung bedanken,
gestellt wurden die Weichen – das darf man nicht vergessen,
in Berlin - - und nicht in Hessen!

Voller Inbrunst singt Hessens Ministerpräsident mit,
beim schönen deutschen alten Lied :

Warum ist es am, ähh, mit Rhein so schön,
denn er kann befriedigt in die Zukunft sehen,
zu optimistisch dann aber doch wohl nicht,
beim AFD Ergebnis, verzieht auch er das Gesicht!

Und auch in Darmstadt gibt es Neuerungen,
denn Hanno Benz ist etwas gelungen,
womit er selbst - **nicht** unbedingt gerechnet hat,
doch nun ist er Chef im Rathaus dieser Stadt,
denn in der Stichwahl hat er sich durchgesetzt
und OB Partsch durch **sich** selbst ersetzt.

Seinen Thronfolger konnte Partsch nicht installieren,
und kann das bis heute noch nicht ganz kapieren,
doch der Wechselwunsch in Darmstadts Außenbezirken,
hat viel zu bedeuten und kann was bewirken !

Was der Hanno in Darmstadt bewirken kann,
das stellen wir nun erst mal hinten an,
denn ohne Mehrheiten im Stadtparlament,
ist sein Wirken doch wohl sehr eingeschränkt !

Noch eingeschränkter – und das tat weh,
waren die Möglichkeiten des SVD !

Anfangs waren die Lilien leider nur Bundesligatouristen,
und blieben mangels Durchschlagskraft nur Minimalisten.

Wie sollte das nur weitergehen, wo führt das hin ?

Ich dachte damals wirklich an Tasmania Berlin,
die sind mit vier Unentschieden und **nur** zwei Siegen,
dann sang – und klanglos abgestiegen,
damit halten sie bis heute den Negativrekord
doch wir wissen jetzt – er bleibt auch dort !

In Deutschland wird das Ehrenamt,
oft viel zu wenig anerkannt,
jeder freut sich über jedes Fest
und der Ehrenamtler macht den Rest,
er reibt sich auf - organisiert,
und wird dafür auch respektiert,
gerade deshalb tut´s besonders weh,
wenn ich die Entwicklung seh,
denn das Ehrenamt hat teilweise extreme,
Nachwuchssorgen - sprich Probleme!
Das muss sich ändern und zwar schnell
und deshalb hört jetzt meinen Apell :
**Helft mit - bringt euch persönlich ein,
unterstützt im Kleinen den Verein,
denn das zwischenmenschliche, soziale Leben,
wird´s ohne Vereine nicht mehr geben !**

Menschen kommen , Menschen gehen
und manche wird man nie mehr sehen.
Klaus Habermehl – ich sag´s ganz offen,
hat es in diesem Jahr getroffen.
Und ich bin noch immer sehr betrübt,
weil es ihn nun nicht mehr gibt.
Denn mit ihm fehlt uns ein Mann,
der für Arheilgen viel getan,

für die Kerb und für die SGA,
war er immer gerne da.

War in unzähligen, schönen Stunden,
mit vielen freundschaftlich verbunden.

Die die ihn kannten werden das unterschreiben ,
und die Erinnerungen werden bleiben.

Ich kann und werde es nicht verhehlen ,
mein lieber Klaus – du wirst und fehlen.

Und nun wollen wir es nicht verhehlen
Jetzt geht's zu unsrem Ortsgeschehen

Unglaublich wie die Zeit vergeht,
kaum hat man sich im Kreis gedreht,
zogen ruck zuck – und das ist allerhand,
zehn lange Jahre durch das Land,
damals wusste niemand wohin es mündet,
als man den Kerbverein gegründet,
doch auch in schweren Zeiten hat man sich getraut
und innovativ eine Erfolgsgeschichte gebaut,
der Kerbverein hat sich großartig etabliert
in Oarhellje , als Verein voll integriert :
Herzlichen Glückwunsch - lasst es krachen,
alles Gute – weitermachen !

Ein trübes Bild gab es im letzten Jahr,
für jeden der auf dem Weihnachtsmarkt war,
nur wenige Hütten - in Zahlen drei,
waren hier im letzten Jahr dabei,
die wenigen Betreiber waren richtig erhitzt,
und aufgrund des Andrangs nass geschwitzt,
bekanntlich gibt es kein Bier auf Hawaii
und auch dort war keines mit dabei,
und mit dem weihnachtlichen Flair,
war es dann **auch** nicht so weit her.
Doch wie es nun mal ist auf Erden,
wird dieses Jahr alles anders werden,
denn der Gewerbeverein hat sofort reagiert,
eine Weihnachtsmarkt Task Force kreierte,
und die hat einzig nur das Ziel,
mehr Hütten und ein Weihnachtsmarktgefühl.
Ich seh uns schon am Stehtisch stehn,
mit Bier und Glühwein – **das** wird schön !

Ein Schülerpraktikant ist ne wichtige Sache
Da muss man alles richtig mache
Zumal es wohl war ein V I P (wie ei pi)
Also musste Darius ganz pünktlich hie.
Darius hat flexible Arbeitszeit
Und zum Merck ist es ja zu Fuß nicht weit.

Etwas früher als normal macht er sich auf,
an der Fuchsstraße da kam er drauf.
Heut nehm ich zur Arbeit mal den Bus
Weil ich ja wirklich pünktlich sein muss.
In dem Bus da sind ja nur Kinder drin,
na ja die müssen zur Schule macht ja Sinn.
Haltestelle Merck, der Bus nicht hielt,
Darius nervös zum Eingang schielt.
Dann steig ich aus am Nordbahnhof.
Doch da hielt der Bus auch nicht, ach wie doof.
Die Lage war ernst, Darius rief in der Abteilung an
Dass jemand holt ab den jungen Mann.
Der Bus fuhr durch bis zum Gericht,
Und die Moral von der Geschichte:
Hast du keine Ahnung vom Fahren mit dem Bus
dann geh doch wirklich lieber zu Fuß.

Die Woche stand's im Arheilger drin
Kommt an Kerb zur Krone hin.
Der Fino ist wieder „Chef de pommes Frit“
Die Kerb, die nimmt er gerne mit.
Doch leider macht er doch nicht auf,
die Bürokratie nimmt ihren Lauf.
Die Wirtschaft bleibt vorerst mal leer,
Es gibt leider keinen Gewerbeschein mehr.

Wenn du im Sportzentrum Hausmeister bist
Du gerne was zu Mittag isst.
So legt Klaus sich in den Kühlschrank Eier rein,
Mittags denkt er: Oh wie fein
Jetzt mach ich mir Rührei schön mit Speck.
Doch im Kühlschrank waren die Eier weg.
Ein Zettel am Kühlschrank machte klar,
dass der Klaus stinksauer war.
Das schmutzige Geschirr war das Einzige was blieb
Vom Sportzentrum sein Eierdieb.

Es ist ja schon ein Weilchen her
die Einweihung der Feuerwehr.
Doch gibt es immer wieder kleine Geschichten
die es wert sind hier zu berichten.
Um die Legionellen in den Griff zu bekommen,
hat die Stadt Geld in die Hand genommen.
Elektrische Wasserhähne wurden eingebaut,
doch nach dem Einbau hat einer hingeschaut,
und es wurde festgestellt
dass an jedem Waschbecken der Stromanschluss fehlt.
Und da ohne Strom der Wasserhahn nicht funktioniert,
wurden wieder normale Hähne installiert.

Wer in Darmstadt feiern geht
auch irgendwann vorm Heimweg steht
Thomas war letztens auch mal in der Stadt
Wo er auch was getrunken hat
Nachhause kommt er dann
ganz umweltfreundlich mit der Bahn
Oarhellje war natürlich sein Ziel
Das Ticket da hin, kost normal nicht viel
Doch macht man in der Bahn die Äuglein zu
vergeht die Zeit dann wie im Nu
die Bahn die fährt weiter, so ging es dann schnell
Zurück in die Stadt, wo es wurd' schon hell
Am Luisenplatz wurde Tommy von Kontrolleuren geweckt
Und das hat Tommy gar nicht geschmeckt.
Seine Fahrkarte war mittlerweile abgelaufen
Und er musste morgens vom Lui nachhause laufen.

Der KCA ist als Verein recht groß
in den Gruppen ist immer etwas los.
Anfang Januar war es endlich soweit
Es begann die Veranstaltungszeit
Auch die Männergarde mit Maurice
In Langen auf die Fastnacht anstieß.
Die Sektbar, ein Ort die dazu neigt,

dass die Temperatur und die Stimmung steigt

So war es auch bei Maurice der Fall

der sich dann sagt, ich hab doch kein' Knall

Mir ist warm, das mag ich nicht

Und entledigt sich Uniformjacke und deren Gewicht.

Als die Garde nachhause gehen will

beschleicht ihn ein komisches Gefühl

Die Uniform ist nicht aufzufinden

Maurice sieht seine Auftritte schwinden

Dank des KCA Social Media Team

Kann er später seine Jacke wieder anziehen

Die Jacke die war wieder da

Mindestens bis nächstes Jahr

Felix Stefan und Christine,

habe Witz und eine mega Routine

schreiben nun seit Ewigkeiten

diese wunderbaren Zeilen

doch ein Reim gehört hier rein

ohne diesen darf diese Redd nicht sein

Den größten Dank für die Kerweredd, den ich hier geben kann

Geht an Felix, Christel und Stefan

Die Kerweredd, die ist nun zu End
Und dass ihr **alle** mal erkennt
Mit wem ich auf der Bühne steh
Ich mal ein Stück zur Seite geh
Denn **HIER** steht nun unsre Kerbmansschaft,
Ein Team voller Energie und Tatenkraft.
Diese starke Truppe gilt es nun zu Ehren,
ich wüsste nicht was wir ohne sie wären
Leiht mir noch mal euer Ohr,
ich stell Euch meine Mannschaft vor:

**Moritz, Maurice, Marco, Arthur, Jannis, Jana, Luis, Ina, Bea, Milena, Leandra,
Ole, Janick, Merle und Dennis**

ENDE